

# Eine Sekunde fehlt zu angepeiltem Ziel

## RETTUNGSSPORT: DLRG-Schüler beenden DM-Premiere auf Rang elf.

Leipzig. (meho) Im Notfall kommt es auf jede Sekunde an. Daher trainieren Rettungsschwimmer intensiv, um schnellstmöglich bei Hilfesuchenden zu sein. In Leipzig ist es aber sportlich zugegangen: Rund 1200 Athleten der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) ermittelten in fünf Altersklassen die schnellsten Rettungsschwimmer.

Für die Deutsche Meisterschaft hatte sich auch eine Mannschaft der Recklinghäuser DLRG-Ortsgruppe qualifiziert. Mariella Keusen, Laura Pflüger, Lea Swat, Laura Wagner und Mara Weiling stellten sich in der Altersklasse 12 dem sportlichen Vergleich und beendeten ihre DM-Premiere auf dem guten elften Rang unter 24 Mannschaften.

„Wir hatten auf einen Platz unter den besten Zehn gehofft“, verrät Trainerin Christiane Weiling das Ziel, dass sich ihre Schützlinge vor der DM gesetzt hatten. „Bis zur letzten Disziplin waren wir Neunter.“ In der abschließenden 4x25-Meter-Hindernisstafel habe der letzte Wechsel nicht gut geklappt, bedauert Christiane Weiling. „Die Nervosität war einfach zu groß.“

Das gilt auch für Mariella Keusen, die als Einzige aus dem Recklinghäuser Lager auch im Einzel der AK 12 startete. In den ersten beiden Disziplinen stellte sie auf der ungewohnten 50-Meter-Bahn

neue persönliche Bestzeiten auf und belegte am Ende den 19. Platz.

Letztlich fehlten der Recklinghäuser Mannschaft nur zehn Punkte zur erhofften Top-10-Platzierung. „Das ist nur eine Sekunde“, erläutert die Trainerin. Von Enttäuschung war hinterher bei ihr und ihren Schützlingen jedoch keine Spur. Mariella Keusen, Laura Pflüger, Lea Swat, Laura Wagner und Mara Weiling sind zurecht stolz auf ihre Leistung.

Vor allem, weil sie sich im Gegensatz zur Konkurrenz nicht optimal auf Wettbewerbe vorbereiten können. „Wir trainieren nur 40 Minuten pro Woche, andere Ortsgruppen haben vier bis fünf Einheiten“, erklärt Christiane Weiling.

### „Eine zweite Einheit wäre nicht verkehrt“

Die DM in Leipzig hat bei den Recklinghäusern Lust auf mehr gemacht. „Das war eine tolle Erfahrung“, sagt die Trainerin. Bei den nächsten nationalen Titelkämpfen, die in Hannover stattfinden werden, wollen sie möglichst wieder auf die Startblöcke gehen. „Eine zweite Trainingseinheit wäre nicht verkehrt“, sagt Christiane Weiling daher. „Es ist echt bitter, dass wir nur so wenig trainieren können.“ Umso wichtiger ist es, dass die jungen Sportlerinnen nebenbei auch im Schwimmverein aktiv sind.



Die Rettungsschwimmerinnen (v.l.) Laura Pflüger, Mariella Keusen, Mara Weiling, Lea Swat und Laura Wagner feierten in Leipzig eine gelungene DM-Premiere.